



**HOCHSCHULE NORDHAUSEN**  
University of Applied Sciences



# Jahresbericht 2022

Institut für Sozialmedizin, Rehabilitationswissenschaften und Versorgungsforschung

**Impressum**  
Hochschule Nordhausen  
Institut für Sozialmedizin, Rehabilitationswissenschaften und Versorgungsforschung  
Weinberghof 4/ Haus 32  
99734 Nordhausen  
Tel.: 03631/ 420-575

**Vorstand**  
Prof. Dr. med. habil. Markus S. Bassler  
Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Petra J. Brzank  
Nina Gabriel, M.A.  
Prof. Dr. Francisco Pedrosa Gil

**Redaktion**  
Claudia Ehrhardt-Weißborn

**Druck**  
Techniker Krankenkasse 2023

## Inhalt

1	Allgemeine Institutsaktivitäten	1
2	Forschungsprojekte 2022	6
2.1	Relational Mind	7
2.2	Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation bei psychischen Erkrankungen (MBOR-P)	8
2.3	Effekt von Biomediatoren auf Verlauf und Ergebnis von interdisziplinärer orthopädisch- psychosomatischer Rehabilitation von chronischen multilokulären Schmerzsyndromen	9
2.4	Erfahrungen und Lebenslagen ungewollt Schwangerer – Angebote der Beratung und Versorgung (ELSA)	10
2.5	Transgenerationale Effekte auf Familien nach Zwangsmigration. Was lässt sich aus Geschichte(n) lernen? (Teil 1)	12
2.6	Transgenerationale Effekte auf Familien nach Zwangsmigration. Teil II: Resilienz fördernde Narrationen.	14
2.7	Modellprojekt zur Umsetzung einer Inklusiven Frühförderung im Landkreis Göttingen	16
2.8	Soziale (SINUS-) Milieus und psychische Erkrankungen: Perspektiven und Verlauf von Patient:innen in der psychosomatischen Rehabilitation	18
3	Veranstaltungen	19
4	Öffentlichkeitsarbeit	20
4.1	Werbemittel	20
4.2	Pressemitteilungen	22
4.3	Publikationen und Vorträge 2022	23

# 1 Allgemeine Institutsaktivitäten

Im Jahr 2022 waren Ausläufer und Folgen der Corona-Pandemie noch zeitweise spürbar. So mussten Interviews in Forschungsprojekten zum Teil verschoben werden oder auch Auswertungen anderweitig stattfinden. Jedoch kehrten sowohl die Hochschullehre als auch die Institutsaktivitäten im Laufe des Jahres in großen Teilen in ihre Ursprünge zurück.

Nach wie vor erfährt das ISRV großes Ansehen und Interesse bei Mitarbeiter:innen des Fachbereichs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. So konnten beispielsweise neue Mitglieder gewonnen werden. Neben der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Alina Jung M.A., aus dem Forschungsprojekt *Erfahrungen und Lebenslagen ungewollt Schwangerer – Angebote der Beratung und Versorgung – vulnerable Gruppen (ELSA-VG)*, trat auch Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabrina Schramme dem Institut bei. Der Beitritt Letztgenannter mündete in der Gründung eines neuen Kompetenzzentrums, gemeinsam mit Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Petra J. Brzank und Prof. Dr. Stefan Siegel. Das *Kompetenzzentrum Intersektionalität und Gesundheit (KIG)* untersucht soziale Determinanten in ihrem Zusammenspiel mit Gesundheit, die im Sinne der WHO nicht nur verstanden wird als Abwesenheit von Krankheit, sondern als Zustand umfassenden Wohlbefindens. Im *KIG* haben sich drei Expert:innen verschiedener Disziplinen mit dem Ziel zusammengefunden, soziale und gesundheitswissenschaftliche Wissenschaft und Praxis aus einer intersektionalen Perspektive zu betreiben.

Darüber hinaus gründete Prof. Dr. med. habil. Markus Bassler ein weiteres *Kompetenzzentrum* mit dem Titel *Rehabilitationswissenschaft (KRW)*. Aufgrund des demographischen Wandels und der damit einhergehenden zunehmenden Häufigkeit von chronischen Erkrankungen steht die medizinische Rehabilitation vor großen Herausforderungen, hinsichtlich Prävention und verbesserten Versorgungsangeboten mit weiterentwickelten Behandlungskonzepten. Zur Bewältigung dieser Aufgaben bedarf es intensivierter interdisziplinärer Forschung – sowohl unter Einbeziehung grundlagenwissenschaftlicher Fragestellungen als auch hinsichtlich klinischer Erprobung innovativer Therapieformen. Das Kompetenzzentrum Rehabilitationswissenschaften (KRW) möchte hierzu seinen Beitrag leisten, was neben laufenden Forschungsprojekten auch Aktivitäten wie Organisation und Moderation von wissenschaftlichen Symposien beziehungsweise öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen zu relevanten Themen der medizinischen Rehabilitation beinhaltet.

Die neu gegründeten Kompetenzzentren nahmen ihre Arbeit auf und strebten verstärkte Aktivitäten für das Jahr 2023 an.

Seit vielen Jahren ist das *Kompetenzzentrum Frühe Kindheit (KFK)* eine tragende Säule des Instituts. Die Aktivitäten des Kompetenzzentrums wurden im Jahr 2022 in den verschiedenen Abteilungen weitergeführt und sogar ausgeweitet, wie den folgenden Ausführungen zu entnehmen ist.

## **Abteilung 1: Berufsbegleitender Master-Studiengang „Transdisziplinäre Frühförderung“ (TFF)**

Nachdem im Studiengang TFF im Wintersemester 2021/2022 während der Corona-Pandemie der Start einer neuen Kohorte (21er) verschoben wurde, konnte sie zum Sommersemester 2022 erfolgreich starten und die Tradition des Studiengangs, welche seit 2014 besteht, erfolgreich fortführen. Gleichzeitig herrscht im Studiengang Einvernehmen darüber, dass im Zuge der bevorstehenden Reakkreditierung weitgehende Änderungen an dem Konzept, mit einer Erweiterung auf den Bereich der *Frühen Hilfen*, vorgenommen werden sollen. Dies wird 2023 in die Wege geleitet.

## **Abteilung 2: Lehrfrühförderstelle Nordhausen**

Nachdem eine eigene Frühförderstelle auf dem Campus der Hochschule aufgrund einer fehlenden Einigung mit dem örtlichen Rehabilitationsträger zur Umsetzung des Konzepts „Inklusive Frühförderung“ nicht zustande kam, wurde das seit 2020 vorliegende Konzept der Lehrfrühförderstelle auf die Frühförderstelle in Herzberg am Harz übertragen, wo das Konzept „Inklusive Frühförderung“ seit 2021 mit der Abteilung 3 des KFK modellhaft erprobt wird. Hierbei konnten Studierende der Hochschule Nordhausen in die laufende Arbeit eingesetzt werden und frühzeitige Erfahrungen im Arbeitsfeld der interdisziplinären Frühförderung sammeln. Für 2023 ist geplant, den Frühförderstellen bundesweit eine Kooperation mit der Hochschule, auf der Grundlage eines im Studienbereich abgestimmten Konzepts, anzubieten.

## **Abteilung 3: Wissenschaftliche Begleitung und Beratung regionaler Projekte**

Im Mittelpunkt dieser Abteilung stand 2022 die erfolgreiche Umsetzung des Modellprojektes "Inklusive Frühförderung". Dieses Projekt hat den Weg für eine erstmalige Erprobung des gleichnamigen Konzepts der Hochschule Nordhausen geebnet und wird seitdem bundesweit intensiv diskutiert. Auftakt hierfür war eine Publikation in der Fachzeitschrift „Frühförderung Interdisziplinär“, die dem Konzept ein ganzes Themenheft widmete (Heft 3/2022). Dies zog zahlreiche Folgepublikationen nach sich. Die in dem Modellprojekt mit der Frühförderstelle in Herzberg am Harz gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen wurden auf zahlreichen Fachtagungen und in Ausschüssen kommunaler Gebietskörperschaften vorgestellt sowie diskutiert und in einem umfangreichen Zwischenbericht (einzusehen auf der Homepage des Kompetenzzentrums auf der Unterseite des ISRV) dargelegt. Inzwischen sind bereits an verschiedenen Hochschulen Bachelor- und Masterarbeiten zu diesem Konzept und seiner Umsetzung in Arbeit.

## **Abteilung 4: Forschungsprojekte zur Frühen Kindheit**

Im Dezember 2022 wurde nach mehrjähriger Arbeit die neue interdisziplinäre *S3-Leitlinie* Therapie von Sprachentwicklungsstörungen publiziert. Für die *Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ)* hat Herr Prof. Dr. med. Seidel, als Mitglied der Steuergruppe und Mitautor mehrerer Kapitel, an der Erstellung der Leitlinie der *Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V. (AWMF-Leitlinie)* mitgewirkt. Die 322 Seiten starke S3-Leitlinie wurde unter der Leitung von Prof. Dr. med. Katrin Neumann (Universitätsklinikum Münster) sowie Prof. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Christiane Kiese-Himmel (Universitätsklinikum Göttingen und Münster) koordiniert. Die federführende wissenschaftliche Fachgesellschaft war die *Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie (DGPP)*.

Bei fast 10 % aller Kinder und Jugendlichen bestehen Sprachentwicklungsstörungen (SES), entweder als sogenannte umschriebene SES (ohne gravierende Zusatzbeeinträchtigungen) oder als SES gemeinsam mit Komorbiditäten wie z. B. Hörstörungen, Intelligenzminderungen oder Syndromen. Die SES wird in der Leitlinie mehrperspektivisch (interdisziplinär) und im bio-psycho-sozialen Modell der *ICF* (*ICF*= Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit der *World Health Organization*, kurz WHO) betrachtet. Es werden evidenzbasierte und differenzierte Empfehlungen für eltern- und kindzentrierte Interventionen bei jungen Kindern mit Sprachentwicklungsverzögerungen ohne erkennbare Primärbeeinträchtigungen (sogenannte Late Talkers) gegeben. Ebenso wird die Bildungsrelevanz und gesellschaftliche Teilhabe im Rahmen von Störungen der Sprachentwicklung dargestellt. Das Thema Elternberatung wird für Kinder mit Sprach- und/oder Kommunikationsstörungen im Rahmen einer syndromalen Störung ausführlich dargestellt, ebenso bedarfsorientierte Maßnahmen der unterstützten Kommunikation.

Mit o.g. Modellprojekt „Inklusive Frühförderung“ ist auch eine wissenschaftliche Begleitung verbunden, die zusammen mit einer externen Hochschule (*Medical School Hamburg*) durchgeführt wird.

Letztgenannte ist für die Auswertung der erhobenen Daten zuständig. Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung werden nach Abschluss des ersten Modellprojektes im Herbst 2023 einer breiten Fachöffentlichkeit vorgestellt.

#### **Abteilung 5: Berufsspezifische Weiterbildungsangebote im Bereich Frühförderung / EPB**

Neben den auch 2022 fortgeführten Weiterbildungen zur/m Entwicklungspsychologischen Berater:in, im Rahmen des Studiengangs TFF und dem Modellprojekt in Herzberg, wurde auch ein Konzept zur Schulung von Fachpersonal in psychiatrischen Kliniken entwickelt. Hier werden Kenntnisse vermittelt zum Umgang mit kleinen Kindern, die im Zuge einer stationären Aufnahme ihrer Mütter mit aufgenommen werden. Hierzu gibt es in der Fachwelt noch keine Tradition. Das Konzept wurde an der *Klinik Hohe Mark* bei Frankfurt a.M. erfolgreich erprobt. Es besteht der Wunsch nach weiteren Fortbildungen zu dieser Thematik.

#### **Abteilung 6: Tagungsorganisationen**

2022 stand weitgehend im Zeichen der Coronakrise. Trotzdem wurde am 16. November 2022 die jährliche Kinderschutzkonferenz zum Thema „Psychische Widerstandskraft – die Stärken der Kinder stärken“ wiederum an der Hochschule Nordhausen in Kooperation zwischen KFK und der Netzwerkkoordinatorin des Kreises Nordhausen durchgeführt. Hierfür konnten Expert:innen aus verschiedenen Disziplinen die neuesten Entwicklungen im Bereich der Frühen Kindheit diskutieren, einen interdisziplinären Austausch gestalten und damit zur Verbesserung der Qualität der Frühförderung und *Frühen Hilfen* beitragen.

#### **Abteilung 7: Weiterbildungen im Bereich Inklusion für Kindertagesstätten und Schulen**

Nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Möller-Dreischer aus dem Lehrstuhl „Inklusive Pädagogik“ der Hochschule wurde dieser Bereich zunächst nicht weitergeführt. Mit dem Modellprojekt „Inklusive Frühförderung“ ergaben sich hier jedoch neue Optionen. Bestandteil des Projektes, der beim ersten Modellprojekt noch zurückgestellt wurde, ist ein fachlich abgestimmter Übergang von Kindern von der Frühförderung oder integrativer Kitabetreuung in die Grundschule, in Form eines interdisziplinären Austauschs mit Fachdiensten im Vorschulalter. Dies wird bei einem Folge-Modellprojekt ab 2023 stärker berücksichtigt. Ebenfalls geplant ist hierzu eine vertiefte Kooperation mit dem „MuTiG“-Forschungsprojekt an der Universität zu Köln, bei dem die Hochschule Nordhausen als wissenschaftliche Beratung eingebunden ist. Dieses Projekt widmet sich v.a. einem fachlich koordinierten Übergang von Kindern aus der Frühförderung von Vorschule zur Schule. Beide Projekte sollen stärker miteinander verbunden werden.

#### **Abteilung 8: Nationales Zentrum Frühförderung**

Nachdem 2019 eine gemeinsame Initiative des *Nationalen Zentrums Frühe Hilfen* mit der Hochschule Nordhausen zur Etablierung eines solchen Zentrums an das Familienministerium herangetragen wurde, wurde das Anliegen angesichts der Pandemie und der vielfältigen Personalwechsel im Familienministerium nicht weiterverfolgt. 2023 soll die Initiative wiederaufgenommen werden, ggfs. in Verbindung mit einem Zentrum für frühkindliche Bildung im Freistaat Thüringen.

Die oben beschriebenen Inhalte sind auch detaillierter auf der im Gesamten überarbeiteten Internetseite des Instituts unter [www.hs-nordhausen.de/forschung/isrv/](http://www.hs-nordhausen.de/forschung/isrv/) nachzulesen. Im Jahr 2022 wurde auch die gesamte Internetseite auf Englisch übersetzt, in Kooperation mit dem International Office der Hochschule Nordhausen. Zunehmend steigt die Zahl vieler internationaler Forschungsprojekte, Publikationen und damit einhergehende Kontakte. Der mehrsprachige Zugang zu Informationen des Instituts ist daher von grundlegender Bedeutung. Um die Kommunikation der Institutsaktivitäten nach außen weiter zu

erhöhen ist für das Jahr 2023 die Überarbeitung des Institutsflyers, sowie der Visitenkarten der Institutsmitglieder geplant.

Um die Forschungstätigkeit der Mitglieder anzuregen und auch zu unterstützen wurde Ende 2021 eine Vergabekommission für gesammelte Forschungsgelder gegründet. Aufgaben der Kommission waren zunächst die Erstellung eines Handlungsleitfadens für die Einreichung von Forschungsanträgen und darüber hinaus die generelle Überprüfung eingegangener Anfragen. Die Arbeit der Kommission wurde zu Beginn des Jahres 2022 aufgenommen. Bisher wurde bereits über verschiedene Einreichungen Beschlüsse gefasst. Die Mitglieder der Kommission sind Prof. Dr. med. Andreas Seidel der Hochschule Nordhausen, Claudia Ehrhardt-Weißborn als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule Nordhausen und Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Britta Dawal als affiliertes Mitglied des Instituts.

Vorrangige Aufgabe des Instituts ist die Forschung. Im Jahr 2022 konnten folgende mehrjährige *Forschungsprojekte* abgeschlossen werden:

- Soziale (SINUS-) Milieus und psychische Erkrankungen: Perspektiven und Verlauf von Patient:innen in der psychosomatischen Rehabilitation
- Effekt von Biomediatoren auf Verlauf und Ergebnis von interdisziplinärer orthopädisch-psychosomatischer Rehabilitation von chronischen multilokulären Schmerzsyndromen

Detaillierte Angaben zu den noch fortlaufenden Projekten können dem Bericht ab Seite 6 entnommen werden.

Durch das gleichbleibend hohe Interesse der Mitarbeiter:innen der Hochschule Nordhausen an einer Mitgliedschaft im Institut für Sozialmedizin, Rehabilitationswissenschaft und Versorgungsforschung verzeichnet das Institut folgende Zusammensetzung der Mitglieder:

Gesamtzahl der Institutsangehörigen: 24 Personen

#### Geschäftsführender Vorstand

Bassler, Markus S., Prof. Dr. med. habil.

Brzank, Petra J., Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup>, MPH

Gabriel, Nina, M.A.

Pedrosa Gil, Francisco, Prof. Dr.

#### Zusammensetzung der Mitglieder

Anzahl der Professor:innen: 13

Anzahl der Lehrkräfte mit besonderen Aufgaben: 3

Anzahl der wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen: 2

Anzahl der Projektmitarbeiter:innen: 2

Ehrenmitglied (*ebenfalls Professor*): 1

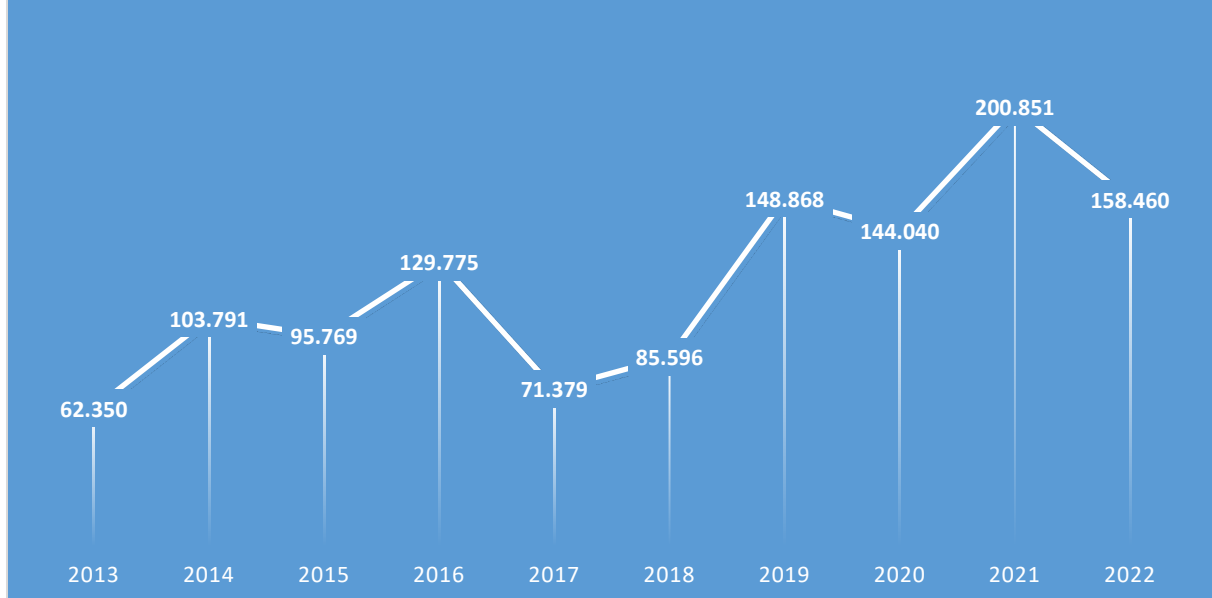
Anzahl der affilierten Professor:innen: 3

Anzahl weiterer affiliierter Mitglieder: 1

Im Folgenden finden Sie eine Darstellung der eingeworbenen Drittmittel des Instituts.

## ABRUF ZUGEFLOSSENER DRITTMITTEL IM GESCHÄFTSJAHR IN TEURO

— Drittmittelaufkommen



Die angegebenen Summen setzen sich aus öffentlichen Drittmitteln sowie wirtschaftlicher Tätigkeit zusammen.



## 2 Forschungsprojekte 2022

Im Jahr 2021 wurden mehrere Forschungsprojekte des vergangenen Jahres fortgesetzt und/oder abgeschlossen. Diese sind im Folgenden aufgeführt:

### abgeschlossene Forschungsprojekte

- Soziale (SINUS-) Milieus und psychische Erkrankungen: Perspektiven und Verlauf von Patient:innen in der psychosomatischen Rehabilitation
- Effekt von Biomediatoren auf Verlauf und Ergebnis von interdisziplinärer orthopädisch-psychosomatischer Rehabilitation von chronischen multilokulären Schmerzsyndromen

### fortgeführte Forschungsprojekte

- Relational Mind in Events of Change in Multiactor Therapeutic Dialogues – Relationales Selbst und Momente der therapeutischen Veränderung in systemischer Paartherapie
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation bei psychischen Erkrankungen (MBOR-P)
- Erfahrungen und Lebenslagen ungewollt Schwangerer – Angebote der Beratung und Versorgung (ELSA)
- Transgenerationale Effekte auf Familien nach Zwangsmigration. Was sich aus Geschichte(n) lernen? (Teil 1)
- Modellprojekt zur Umsetzung einer Inklusiven Frühförderung im Landkreis Göttingen

### neue Forschungsprojekte

- Transgenerationale Effekte auf Familien nach Zwangsmigration. Teil II: Resilienz fördernde Narrationen

Im Folgenden werden die Projekt noch einmal tiefergehend dargestellt und weitreichende Informationen aufgeführt.

## 2.1 Relational Mind

**Projekttitle:**

Relational Mind in Events of Change in Multiactor Therapeutic Dialogues – Relationales Selbst und Momente der therapeutischen Veränderung in systemischer Paartherapie

**Projektleitung:**

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Maria Borcsa

**Laufzeit:**

01/2013 – 12/2023

**Drittmittelgeber:innen:**

Forschungsförderfonds Hochschule Nordhausen  
Systemische Gesellschaft (SG)  
Deutsche Rentenversicherung  
Deutsche Gesellschaft für systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF)

**Forschungsfrage / Projektgegenstand:**

Das internationale Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der Interaktion von Paaren und Therapeut:innen innerhalb einer Paartherapie. Es sollen die bedeutsamen Momente der therapeutischen Interaktion erkannt und untersucht werden, sowie herausgestellt werden, welchen Einfluss diese auf die Ergebnisse der Therapie haben. In der vorliegenden Projektphase liegt der Schwerpunkt auf der qualitativen Analyse der Therapien und der Einzelinterviews im Rahmen der Stimulated Recall Interviews.

**Kurzbeschreibung des Projekts:**

Teilnehmende des naturalistischen Forschungsprojektes sind Klient:innen, welche die Paartherapie in Anspruch nehmen, als auch Therapeut:innen, die für diese Paartherapien verantwortlich sind.

Es findet eine Paartherapie mit einem Co-Therapeut:innenteam statt. Dabei werden

1. alle Therapiesitzungen auf Video aufgezeichnet,
2. bei zwei Sitzungen Messungen der Reaktionen des vegetativen Nervensystems vorgenommen (Herzfrequenz). Die Messungen werden sowohl bei den Therapeut:innen als auch bei den Klient:innen durchgeführt,
3. nach diesen Messungen innerhalb von 24 Stunden mit jedem beteiligten Gesprächspartner ein Einzelinterview (Interpersonal Process Recall/Stimulated Recall Interview) durchgeführt. Beim Interview werden einige Ausschnitte der aufgezeichneten realen Therapiesitzung betrachtet und diese mit dem/der Projektmitarbeiter:in diskutiert.

Das von Mitgliedern der *European Family Therapy Research Group* gemeinsam geplante Forschungsprojekt wurde 2013 am Ausbildungs- und Forschungszentrum für Psychotherapie der Universität Jyväskylä gestartet (Principal Investigator: Jaakko Seikkula). Danach wurde die Datensammlung auf vier Universitäten/Hochschulen in Europa ausgeweitet.

Diese Forschung wird von der Ethikkommission der Friedrich-Schiller-Universität Jena gutachterlich begleitet.

## 2.2 Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation bei psychischen Erkrankungen (MBOR-P)

**Projekttitle:**

Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation bei psychischen Erkrankungen (MBOR-P)

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Matthias Bethge, Universität Lübeck  
Prof. Dr. med. habil. Markus Bassler

**Laufzeit:**

10/2019 – 03/2023

**Drittmittelgeber:innen:**

Bundesministerium für Bildung und Forschung

**Forschungsfrage / Projektgegenstand:**

Effekte der MBOR im Vergleich zur herkömmlichen psychosomatischen Rehabilitation

**Kurzbeschreibung des Projekts:**

Um die berufliche Wiedereingliederung von Personen zu unterstützen, die ein hohes Risiko haben, dass diese scheitert, wurde die medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) entwickelt. Für Muskel-Skelett-Erkrankungen gibt es einen klaren Nachweis (vier randomisierte kontrollierte Studien), dass diese Programme die berufliche Teilhabe der Teilnehmer:innen verbessern. Auf der Grundlage dieser Studien wurde das Anforderungsprofil zur Durchführung der MBOR entwickelt. Dieses beschreibt einerseits die Zielgruppe und andererseits die Inhalte sowie die Dosis der zu erbringenden Leistungen. Für psychische Erkrankungen stützt sich die Evidenz bezüglich der Wirksamkeit der MBOR bislang jedoch auf zwei randomisierte kontrollierte Studien, die einen sehr spezifischen Ansatz geprüft haben (externe Belastungserprobung mit begleitenden therapeutischen Gruppen). Ein klarer Nachweis zur Wirksamkeit der in der realen Versorgungspraxis auf der Grundlage des Anforderungsprofils umgesetzten MBOR fehlt. Die geplante randomisierte kontrollierte Studie prüft die Effekte der MBOR im Vergleich zur herkömmlichen psychosomatischen Rehabilitation. Das primäre Zielkriterium der Studie ist die stabile Beschäftigung nach 12 Monaten. Stabile Beschäftigung ist definiert als mindestens 4-wöchige Beschäftigung ohne Fehlzeiten. Die Studie wird multizentrisch durchgeführt. Eingeschlossen werden 18- bis 60-jährige Rehabilitand:innen, für die der Bedarf an einer MBOR festgestellt wird. Die Einrichtungen prüfen den Bedarf durch ein standardisiertes Screening.

Das Projekt ist eine Kooperation zwischen der Universität Lübeck (Projektverantwortlicher Prof. Dr. Matthias Bethge) sowie der Hochschule Nordhausen (Projektverantwortlicher Prof. Dr. med. habil. Markus S. Bassler).

Seit dem 13.01.2020 ist Frau M.A. Nina Gabriel im Forschungsprojekt als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig und strebt eine Promotion an.

**Publikationen:**

Bassler, M., Markus, M., Budde, A., Käfer, M., Rosbiegal, F. & Gabriel, N. (2022): *Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation in der Psychosomatik – Studienprotokoll einer randomisierten kontrollierten Multicenterstudie*. DGPM/DKPM-Jahreskongress 2022. DOI: [10.26226/m.62680fa564d859b4c395966b](https://doi.org/10.26226/m.62680fa564d859b4c395966b).

## 2.3 Effekt von Biomediatoren auf Verlauf und Ergebnis von interdisziplinärer orthopädisch-psychosomatischer Rehabilitation von chronischen multilokulären Schmerzsyndromen

**Projekttitle:**

Effekt von Biomediatoren auf Verlauf und Ergebnis von interdisziplinärer orthopädisch-psychosomatischer Rehabilitation von chronischen multilokulären Schmerzsyndromen

**Projektleitung:**

Prof. Dr. med. habil. Markus Bassler

**Laufzeit:**

10/2019 – 11/2022

**Drittmittelgeber:innen:**

Deutsche Rentenversicherung  
Braunschweig-Hannover

**Forschungsfrage / Projektgegenstand:**

Untersuchung der Effekte von schmerzrelevanten Biomediatoren hinsichtlich Diagnostik, Verlauf und Ergebnis von interdisziplinärer orthopädisch-psychosomatischer Rehabilitation bei multilokulären chronischen Schmerzsyndromen (Chronic Widespread Pain – insbesondere Fibromyalgiesyndrom).

**Kurzbeschreibung des Projekts:**

Das Forschungsprojekt soll den Effekt von Biomediatoren auf Verlauf und Ergebnis von interdisziplinärer orthopädisch-psychosomatischer Rehabilitation untersuchen. Des Weiteren soll geprüft werden, ob und in welcher Stärke psychologische und biographische Faktoren mit verschiedenen für chronische Schmerzsyndrome relevanten Biomediatoren interagieren. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse soll untersucht werden, welche Biomarker sich spezifisch für eine erweiterte Diagnostik von chronischen Schmerzsyndromen sowie für eine verbesserte Prognose des Outcomes differentieller Therapiekonzepte eignen. Darauf aufbauend ist beabsichtigt, im Rahmen der interdisziplinären Schmerzstation im Rehasentrum Bad Pyrmont speziell auf Problemgruppen von chronischen Schmerzpatienten zugeschnittene Behandlungsmodule zu entwickeln und diese hinsichtlich ihrer klinischen Wirksamkeit zu evaluieren. Insgesamt ist von den Ergebnissen des beantragten Forschungsprojekts eine deutliche Verbesserung der komplexen Diagnostik und Behandlung von chronischen Schmerzpatienten zu erwarten.

**Publikationen / Vorträge:**

Geplant sind Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften sowie Vorträge in wissenschaftlichen Kongressen.

## 2.4 Erfahrungen und Lebenslagen ungewollt Schwangerer – Angebote der Beratung und Versorgung (ELSA)

**Projekttitle:**

Erfahrungen und Lebenslagen ungewollt Schwangerer – Angebote der Beratung und Versorgung – vulnerable Gruppen (ELSA-VG)

**Projektleitung:**

Prof. <sup>in</sup> Dr. <sup>in</sup> Petra Johanna Brzank

**Projektmitarbeitende:**

Hanna-Sophie Ulrich, M.A. bis 10/2022  
Alina Jung, M.A., M.A.  
Aaron Korn, M.A. ab 11/2022

**Laufzeit:**

11/2020 – 10/2023

**Drittmittelgeber:innen:**

Bundesministerium für Gesundheit

**Forschungsfrage / Projektgegenstand:**

Ziel des Projektverbundes aus 6 Studienzentren (HS-Fulda, HS-Merseburg, ISRV/HS-Nordhausen, FU-Berlin, Uni Ulm, SoFFI F., Freiburg) sind Schlussfolgerungen für die Verbesserung der gesundheitlichen und psychosozialen Versorgung ungewollt schwangerer Frauen auf der Basis wissenschaftlich-empirischer Erkenntnisse. Das an der HS-Nordhausen angesiedelte Teilprojekt, das sich der Perspektive vulnerablen Gruppen widmet, ist eingebettet in qualitativen und quantitativen Befragungen (ELSA-VG). Diese sind wiederum eingebettet in Arbeitspaket 1, welches sowohl die Belastungen und Ressourcen von Frauen, die eine ungewollte Schwangerschaft austragen oder abbrechen, als auch deren Entstehungsbedingungen und Veränderungen im Zeitverlauf untersucht.

**Kurzbeschreibung des Projekts:**

In dem Forschungsprojekt an der HS-Nordhausen wird eine standardisierte Querschnittsbefragung von Frauen mit ungewollten ausgetragenen bzw. abgebrochenen Schwangerschaften, eine standardisierte Wiederholungsbefragung nach einem Jahr sowie vertiefende qualitative Interviews durchgeführt. ELSA-VG untersucht die Perspektive von Frauen, die aufgrund ihrer Lebenssituation mit besonderen Herausforderungen konfrontiert sein können. In den Blick genommen werden migrierte, geflüchtete und illegalisierte<sup>1</sup> Frauen oder Frauen, die zum Zeitpunkt der ungewollten Schwangerschaft Gewalt in ihrer Partnerschaft erfahren haben. Untersucht wird, mit welchen strukturellen und persönlichen Herausforderungen und Belastungen sie konfrontiert waren und welche Ressourcen ihnen zur Verfügung standen. Wie wirkte sich die Entscheidung auf die psychosoziale Verfassung aus? Welche Empfehlungen für die Beratungs- und Versorgungspraxis können abgeleitet werden?

Das Forschungsteam arbeitet sehr eng mit den anderen Zentren zusammen und wird von einem hochkarätigen Beirat begleitet und ist mit dem BMG vernetzt.

**Publikationen:**

Während der Projektlaufzeit sind sukzessive Publikationen zu den Fortschritten und ersten Erkenntnissen geplant.

---

<sup>1</sup> Illegalisierte meint Menschen ohne Papiere (undocumented migrants, sans papiers, sin papeles etc.)

**Vorträge:**

Ulrich, H. S., Markert, J., Jung, A., Winter, K., Laué, M. & Brzank, P. J. (2022, 07.09.): *Ressourcen, Belastungen und Versorgungsbedarfe von ungewollt schwangeren geflüchteten und ‚illegalisierten‘ Frauen: ein Realist-Review*, Jahrestagung der DGMS/DGSMP. Magdeburg.

Winter, K., Jung, A., Ulrich, H-S., Schneider, N., Brzank, P.J. (2022, 07.09.): *Belastungen, Ressourcen und Versorgungsbedarfe von ungewollt Schwangeren mit Gewalterfahrungen in intimen Partnerschaften: ein Realist Review*, Jahrestagung der DGMS/DGSMP. Magdeburg.

**Abschlussarbeiten:**

Insgesamt wurden in 2022 im ELSA-VG-Projekt 5 Bachelor- und 7 Master-Abschlussarbeiten verfasst.

## 2.5 Transgenerationale Effekte auf Familien nach Zwangsmigration. Was lässt sich aus Geschichte(n) lernen? (Teil 1)

### Projekttitle:

Transgenerationale Effekte auf Familien nach Zwangsmigration. Was lässt sich aus Geschichte(n) lernen?

### Projektleitung:

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Maria Borcsa  
(Hochschule Nordhausen)  
Dr.<sup>in</sup> phil. Bernadetta Janusz  
(Medizinische Fakultät, Jagiellonian Universität  
Krakau (Polen))

### Laufzeit:

10/2020 – 12/2025

### Drittmittelgeber:innen:

Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie  
ISRV

### Forschungsfrage / Projektgegenstand:

Das internationale und interdisziplinäre Forschungsprojekt (Medizin, Psychologie, Gesundheits- und Sozialwissenschaften, Ethnographie, Geschichte) befasst sich mit der durch den zweiten Weltkrieg ausgelösten Zwangsmigration deutscher und polnischer Familien.

Ziel der vorliegenden Studie ist:

1. die Strukturrekonstruktion familiärer Muster der Verarbeitung und der transgenerationalen Weitergabe von Erfahrungen in deutschen und polnischen Familien, die im Zusammenhang des zweiten Weltkrieges Flucht und Vertreibung erlebt haben,
2. die Untersuchung des Einflusses von sozialen und kulturellen Kontexten auf die transgenerationale Verarbeitung und auf die Familienregeln bzw. -werte,
3. die Herausarbeitung von Handlungsempfehlungen für die aktuelle psychosoziale Praxis mit geflüchteten Familien.

Während Familienforschung zumeist in einem methodologischen Nationalismus (Beck & Beck-Gernsheim, 2010) verhaftet ist, in der es um *Unterschiede* im Nationenvergleich geht, werden in diesem Projekt – auch im Sinne der europäischen Verständigung - *die strukturellen Ähnlichkeiten* der untersuchten Familien in den Mittelpunkt gerückt.

Die untersuchten Familien weisen zunächst folgende Gemeinsamkeiten auf: sie bestehen aus mindestens drei Generationen, wobei die älteste Generation die Flucht und Vertreibung persönlich erlebt hat. Das Generationsgefüge setzt sich zusammen aus einer Großelterngeneration (Geburtsjahrgänge zwischen 1930-1939); der Elterngeneration (Geburtsjahrgänge zwischen ca. 1955-1975) sowie einer Enkelkindgeneration (Geburtsjahrgänge zwischen ca. 1980-2000).

Das Forschungsprojekt erfolgt in Zusammenarbeit mit folgenden Kooperationspartnern:

- Medizinische Fakultät, Jagiellonian Universität Krakau (Polen): Prof. Dr. med. habil. Mariusz Furgat  
Dr.<sup>in</sup> phil. Bernadetta Janusz
- Universität Opole (Polen): Prof. Dr. theol. habil. Paweł Landwójtowicz
- Pädagogische Universität Krakau (Polen), Prof. Dr. habil. Małgorzata Świder
- Fakultät für Humanwissenschaften, MSH Medical School Hamburg, Prof. Dr. habil. Dietmar J. Wetzel

### Kurzbeschreibung des Projekts:

Es werden fünf Familien im heutigen Nowy Las (Polen) interviewt, die aus dem früheren Ostpolen (Kozowa, heute Ukraine) angesiedelt wurden und bereits dort zusammen in einer dörflichen Gemeinschaft

lebten. Ähnlich blieben gemeinschaftliche Strukturen erhalten, indem Familien aus dem damaligen Neuwalde (Schlesien/heute Nowy Las) sich in Bohmte (Niedersachsen, Deutschland) ansiedelten; auch aus dieser Gruppe werden fünf Familien interviewt.

**Publikationen:**

Hille, J., Katarzyna Gdowska, M. K., & Borcsa M. (2022): Ja, denn ich lebe generell schon jetzt ein sesshaftes Leben - Ambiguität(en) in Erzählungen von Familien mit einer Vertreibungsgeschichte. In: P. Jakob, M. Borcsa, J. Olthof, & A. von Schlippe (Hg.), *Handbuch Narrative Praxis* Vandenhoeck & Ruprecht, S. 468 – 481.

Wetzel, D. J. (2022): Kontexte des Familiengedächtnisses – Aspekte, Funktionen und Formen des Erinnerns/des Vergessens, In: Jakob, P., Borcsa, M., Olthof, J. & v. Schlippe, A. (Hg.), *Narrative Praxis. Ein Handbuch für Therapie, Beratung und Coaching* (p. 105-119), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

**Vorträge:**

Borcsa, M. (2022, 19.-21.5.). *Familles globalisées et relations virtuelles: le génogramme 4.0*. 14<sup>es</sup> Journées Francophones de Thérapie Familiale Systémique de Lyon. Stabilité: Continuités et Ruptures., ENS Lyon, France.

**Lehrveranstaltungen:**

Im Kontext des Historisierungsprozesses und der Erinnerungsarbeit sind in den Bachelorstudiengängen *Gesundheits- und Sozialwesen* sowie *Heilpädagogik* Wahlpflichtseminare angeboten worden, die die Thematik der transgenerationalen Weitergabe vertieft und dabei auch Erkenntnisse des Forschungsprojektes einbezogen haben. Die Themen der Wahlpflichtseminare haben Informationen vermittelt, die interessierte Studierende dazu animiert haben, Abschlussarbeiten im Kontext der Flucht und Vertreibung zu verfassen.

Die Verfügbarkeit der Wahlpflichtseminare soll aufrechterhalten werden. Im neuen Masterstudiengang *Gedenkstättenarbeit und Menschenrechtsbildung* (Start 2022/2023) werden vertiefende Module angeboten werden, die ebenfalls die Erkenntnisse des Forschungsprojektes aufgreifen und erweitern.



## 2.6 Transgenerationale Effekte auf Familien nach Zwangsmigration. Teil II: Resilienz fördernde Narrationen.

### **Projekttitle:**

Transgenerationale Effekte auf Familien nach Zwangsmigration. Teil II: Resilienz fördernde Narrationen.

### **Projektleitung:**

Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Maria Borcsa  
(Hochschule Nordhausen)

### **Laufzeit:**

07/2022 – 07/2025

### **Drittmittelgeber:innen:**

ISRV (Institut für Sozialmedizin,  
Rehabilitationswissenschaften und Versorgungsforschung), Forschungsförderungs-  
fonds der Hochschule Nordhausen

### **Forschungsfrage / Projektgegenstand:**

Infolge der militärischen Invasion Russlands in ukrainische Gebiete hat - 75 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges - die Thematik der Flucht und Vertreibung neue Dringlichkeit erlangt. Der Krieg in und die hohe Zahl an Geflüchteten aus der Ukraine begründen die Erweiterung der bisher geltenden Zielsetzung. Die vorliegende Studie gründet auf Projektphase I: Transgenerationale Effekte auf Familien nach Zwangsmigration. Was lässt sich aus Geschichte(n) lernen? (siehe dazu 2.5).

Das internationale und interdisziplinäre Forschungsprojekt (Medizin, Psychologie, Gesundheits- und Sozialwissenschaften, Ethnographie, Geschichte) befasst sich mit Müttern und ihrem/n Kind/ern als Teilfamilien, die seit Februar 2022 aufgrund anhaltender kriegerischer Handlungen (zumeist aus Mariupol) nach Deutschland geflohen sind.

Ziel der vorliegenden Studie ist:

- 1 Identifikation familiärer Copingstrategien im Umgang mit Verlusterfahrungen und Traumatisierungen in (Teil-) Familien nach Zwangsmigration
- 2 Herausarbeitung von Handlungsempfehlungen für die aktuelle psychosoziale Praxis mit geflüchteten Familien.

Mutter-Kind-Interaktionen, speziell Erzählungen (Narrationen), stärken im besten Fall die kindliche Resilienz. In der Untersuchungsgruppe ist davon auszugehen, dass explizit oder implizit eine persönliche Haltung zur Fluchterfahrung (Selbstpositionierung) in diese Schilderungen eingebunden ist, als auch mögliche Zukunftsentwürfe. Narrationen speisen sich somit einerseits aus der Fluchterfahrung, geben dieser aber zugleich eine spezifische Bedeutung und sind für ein Zusammenspiel aus Gedächtnisformen (Familiengedächtnis, autobiographisches Gedächtnis) relevant. In traumatischen Erfahrungen ist nicht die Form der Kommunikationsmuster per se unterstützend oder schädlich, sondern das Timing und die Art und Weise der Einführung des Themas in die Familienbeziehungen. Offen bleibt allerdings, wie die Mutter-Kind-Interaktionen in Form von Narrationen vor, während und nach der Flucht der Prävention von Traumafolgestörungen dienen.

Analog zum ersten Teil des Forschungsprojektes sind die strukturellen Ähnlichkeiten der untersuchten Teilfamilien bedeutend. Das Generationsgefüge setzt sich zusammen aus der Elterngeneration sowie einer Kindgeneration (Geburtsjahr 2013 und eher).

Das Forschungsprojekt erfolgt in Zusammenarbeit mit folgenden Kooperationspartnern:

- dem Medical College, Jagiellonian Universität Krakau (Polen) Dr.<sup>in</sup> phil. habil. Bernadetta Janusz
- Fakultät für Humanwissenschaften, MSH Medical School Hamburg, Prof. Dr. habil. Dietmar J. Wetzel
- der Migrationsbereichsstelle des Horizont e.V. Nordhausen, Sebastian Scholz, B.A. (Leitung)

**Kurzbeschreibung des Projekts:**

Es wird ein Einzelinterview mit der Mutter durchgeführt. In Absprache mit der Mutter findet ein Subsysteminterview mit ihr und ihrem Kind (10 Jahre und älter) statt. Die Interviewführung wird mit einer Übersetzerin unterstützt.

**Publikationen / Vorträge:**

/

## 2.7 Modellprojekt zur Umsetzung einer Inklusiven Frühförderung im Landkreis Göttingen

**Projekttitle:**

Modellprojekt zur Umsetzung einer Inklusiven Frühförderung im Landkreis Göttingen

**Projektleitung:**

Prof. Dr. Armin Sohns

**Laufzeit:**

01/2020 – 11/2023

**Drittmittelgeber:innen:**

Landkreis Göttingen  
Stiftung Auridis

**Forschungsfrage / Projektgegenstand:**

Modellprojekt zur Ausgestaltung der Frühförderung als koordinierender Teil der Frühen Hilfen und zur Effektivierung interdisziplinärer Angebote mit dem Ziel, über eine Verbesserung von präventiven Leistungen den Steigerungen gesellschaftlicher Folgekosten bei den Rehabilitationsträgern entgegenzuwirken.

**Kurzbeschreibung des Projekts:**

Aufbau eines Verbundsystems (im Rahmen des Netzwerks Frühe Hilfen) unter Federführung der interdisziplinären Frühförderung, Umgestaltung der Frühförderung auf ein niedrigschwelliges offenes Angebot, Etablierung von vielfältigen präventiven Angeboten für Familien mit Kindern im Vorschulalter.

**Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Forschung:**

Auch im Jahr 2022 konnten die konzipierten Angebote als Folge der umfangreichen Kontaktbeschränkungen nur partiell und mit zeitlicher Verzögerung angeboten werden. Gleiches gilt für die Projektbegleitung von außen.

**Projekt „Hohe Mark“**

Das Institut für akademische Weiterbildung der Hochschule Nordhausen erstellte im Jahr 2021 gemeinsam mit dem Team des Kompetenzzentrums Frühe Kindheit des ISRV die Planung für ein Weiterbildungsangebot „erweiterte kind- und familienzentrierte Haltung in der stationären / ambulanten Behandlung psychisch kranker Eltern“.

Die Weiterbildung umfasst gemäß Angebot vier Ganztagsmodule, die sich jeweils explizit mit einem Thema beschäftigen:

1. Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung
2. Entwicklungspsychologie und Entwicklungspädiatrie mit Fokus 0 – 2 Jahre
3. Bindung, Beziehung und ihre Gefährdung
4. Regulationsstörungen und Entwicklungsbeeinträchtigungen.

Diese bauen sukzessive aufeinander auf. Um eine Reflexion über die Inhalte und Veränderungen in der eigenen Perspektive und den Arbeitsprozessen zu ermöglichen, aber auch Vertiefungen oder Ergänzungen zu übergreifenden Themen einzubinden, wird nach den ersten drei Modulen sowie am Ende der Weiterbildung ein Reflexionstag mit gemeinsam festgelegten Schwerpunkten empfohlen. Die Weiterbildung umfasste somit sechs Tage.

Das Angebot wurde im Oktober 2010 von der Klinik „Hohe Mark“ im Taunus gebucht und offen für Angestellte und zugehörige Netzwerkpartner angeboten. Die Durchführung wurde entsprechend individueller Festlegungen von November 2021 bis März 2023 angeboten und durchgeführt. Zentrale Inhalte wurden in individuellen Vorbesprechungen mit der Klinik und den Dozent:innen abgestimmt und bildeten die Bereiche Entwicklung, Bindung und Gefährdung, aber auch die alltagsorientierte Begleitung auf Station. Darüber hinaus weitere Hilfsangebote und die sich aus den erweiterten Erkenntnissen ergebenden transdisziplinären Ergänzungen der Arbeitsinhalte und –prozesse. Alle Module wiesen einen eindeutigen klinisch-praktischen Bezug auf. Insgesamt besuchten 16 Teilnehmer:innen das Angebote.

#### **Publikationen:**

Sohns, A. (Hg.) (2022): Themenheft Inklusive Frühförderung - das System der Frühen Hilfen und Entwicklungsunterstützung. In: *Frühförderung interdisziplinär*, Ernst Reinhardt Verlag. München/Basel.

Sohns, A. (2022): Neue Wege in der Interdisziplinären Frühförderung. Editorial des Themenheftes 3/22, *Frühförderung Interdisziplinär* 3/22. S. 113-115.

Sohns, A. (2022): Das Konzept der Inklusiven Frühförderung. In: *Frühförderung Interdisziplinär* 3/22. Ernst-Reinhardt-Verlag. München/Basel, S. 138-152.

#### **Vorträge:**

Sohns, A. (2022, 05.01.): *Mythos Chancengleichheit - Wie geht gerechte Förderung für alle Kinder?*, Vortrag beim Digitalen Feierabend der Grünen, Landesverband Thüringen.

Sohns, A. (2022, 15.2.): *Das Konzept der Inklusiven Frühförderung*. Vortrag beim Rotary-Club, Clausthal-Zellerfeld.

Sohns, A. & Fricke, C. (2022, 29.4.): *Inklusive Frühförderung*. Sonderpädagogischer Kongress Inklusive Bildung braucht sonderpädagogische Professionalität, 28.-30. April 2022, Osnabrück.

Sohns, A. & Riethig, M. (2022, 05.09.): Präsentation des Konzeptes und Modellprojektes „*Inklusive Frühförderung*“, Sozialausschuss des Niedersächsischen Landkreistages, Hannover.

Sohns, A. (2022, 09.09.): *Inklusive Frühförderung*. Forum Frühe Kindheit - Frühe Kindheit: Risiken und Chancen in den ersten Lebensjahren, 09.09. – 10.09. Köln.

Sohns, A. (2022, 11.10.): *Präventive Frühförderung*. Workshops zur nachhaltigen Verankerung von Präventionsketten, Universität Speyer.

Sohns, A. (2022, 27.10.): *Das Modellprojekt Inklusive Frühförderung im Landkreis Göttingen*. Regionalverband Hannover.

Sohns, A. (2022, 16.11.): *Modellprojekt Inklusive Frühförderung*. Kinderschutzkonferenz 2022, Hochschule Nordhausen.

## 2.8 Soziale (SINUS-) Milieus und psychische Erkrankungen: Perspektiven und Verlauf von Patient:innen in der psychosomatischen Rehabilitation

**Projekttitel:**

Soziale (SINUS-) Milieus und psychische Erkrankungen: Perspektiven und Verlauf von Patient:innen in der psychosomatischen Rehabilitation

**Projektleitung:**

Prof. Dr. med. habil. Markus Bassler

**Laufzeit:**

12/2019 – 12/2022

**Drittmittelgeber:innen:**

Deutsche Rentenversicherung Bund

**Forschungsfrage / Projektgegenstand:**

Einfluss soziokultureller Milieus auf das subjektive Krankheitsempfinden

**Kurzbeschreibung des Projekts:**

In diesem Projekt soll untersucht werden, inwieweit die persönliche Lebenswelt der Patient:innen und insbesondere die Zugehörigkeit zu bestimmten soziokulturellen Milieus das subjektive Krankheitsempfinden, den Verlauf und den Behandlungserfolg psychischer Erkrankungen in der psychosomatischen Rehabilitation beeinflusst. Ziel ist, anhand der sozialen SINUS-Milieus statistisch zu ermitteln, ob sich Patient:innen verschiedener Lebenswelten bzw. verschiedener sozialer Milieus hinsichtlich obiger Aspekte unterscheiden.

Das Projekt musste aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie verlängert werden. Es wurde Ende 2022 erfolgreich abgeschlossen.

**Publikationen:**

Englische Publikationen sind für das 2023 geplant.

### 3 Veranstaltungen

Im Folgenden werden die Veranstaltungen aufgeführt, welche im Jahr 2022 durchgeführt wurden.

**Titel der Veranstaltung:**

Kinderschutzkonferenz „Psychische Widerstandskraft – die Stärken der Kinder stärken“

**Veranstalter:**

Landkreis Nordhausen / Fachbereich Jugend  
Kreisjugendring Nordhausen – Koordinierungsstelle Frühe Hilfen  
Hochschule Nordhausen / ISRV/ Kompetenzzentrum Frühe Kindheit

**Datum der Veranstaltung:**

16.11.2022

**Kooperationspartner:**

Bundesstiftung Frühe Hilfen  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

**Zielgruppe:**

Pädagogische-, sozialpädagogische-, therapeutische und medizinische Fachkräfte, Studierende aus den Bereichen Soziales und Gesundheit, weitere Interessierte mit Schnittpunkt zur Thematik

**Teilnehmerzahl:**

170

**Kurzbeschreibung / Ziel der Veranstaltung:**

In Kooperation mit dem Landkreis Nordhausen und der hiesigen Hochschule hat die Netzwerk- und Koordinierungsstelle Frühe Hilfen des Kreisjugendring Nordhausen e.V. die traditionelle Kinderschutzkonferenz unter der Thematik „Psychische Widerstandskraft – die Stärken der Kinder stärken“ organisiert.

In den Fokus rücken Kinder und junge Menschen, welche von den sich verändernden Risiken und den immer wieder neuen Herausforderungen in der Gesellschaft betroffen sind. Kein Kind wird resilient geboren, denn der Erwerb von psychischer Widerstandsfähigkeit ist ein zutiefst variabler und kontextabhängiger Prozess. Für die Entwicklung einer stabilen psychischen Gesundheit spielt daher die Förderung von Schutzfaktoren und Resilienz eine bedeutende Rolle. Denn nur ein „resilientes“ Kind ist in der Lage, auf Strategien zurückzugreifen, die dabei helfen, in schwierigen Situationen zurechtzukommen und diese zu meistern. Diese Entwicklung der seelischen Widerstandsfähigkeit kann jedoch von vielen Risikofaktoren beeinflusst werden.

Daher konzentriert sich die diesjährige Kinderschutzkonferenz auf die Grundlagen der Widerstandskraft, der Resilienzförderung im Kindesalter, gibt Impulse für ein professionelles Handeln und bietet Raum für den Erfahrungsaustausch von Fachkräften.

## 4 Öffentlichkeitsarbeit

Im Folgenden sind die eingesetzten Werbemittel, veröffentlichten Medieninhalte sowie Publikationen und Vorträge des Instituts und seiner Mitglieder aufgeführt.

### 4.1 Werbemittel

Veröffentlichter Flyer zur Kinderschutzkonferenz am 16.11.2022 an der Hochschule Nordhausen.

#### VERANSTALTER

Landkreis Nordhausen  
Fachbereich Jugend  
Behringstraße 3, 99734 Nordhausen



Kreisjugendring Nordhausen  
Koordinierungsstelle Frühe Hilfen  
Grimmel 17, 99734 Nordhausen



Hochschule Nordhausen  
Weinberghof 4, 99734 Nordhausen

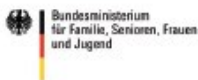


#### IN KOOPERATION MIT

Bundesstiftung Frühe Hilfen



Bundesministerium für Familie,  
Senioren, Frauen und Jugend



#### VERANSTALTUNGORT

Hochschule Nordhausen, Hörsaal 1 (Standort 19)  
Weinberghof 4, 99734 Nordhausen



## Psychische Widerstandskraft – die Stärken der Kinder stärken

Kinder und junge Menschen sind heute, genau wie Erwachsene, von den sich verändernden Risiken und den immer wieder neuen Herausforderungen in der Gesellschaft betroffen. Kein Kind wird resilient geboren, denn der Erwerb von psychischer Widerstandsfähigkeit ist ein zutiefst variabler und kontextabhängiger Prozess.

Für die Entwicklung einer stabilen psychischen Gesundheit spielt daher die Förderung von Schutzfaktoren und Resilienz eine bedeutende Rolle. Denn nur ein „resilientes“ Kind ist in der Lage, auf Strategien zurückzugreifen, die dabei helfen, in schwierigen Situationen zurechtzukommen und diese zu meistern. Diese Entwicklung der seelischen Widerstandsfähigkeit kann jedoch von vielen Risikofaktoren beeinflusst werden.

Daher konzentriert sich die diesjährige Kinderschutzkonferenz auf die Grundlagen der Widerstandskraft, der Resilienzförderung im Kindesalter, gibt Impulse für ein professionelles Handeln und bietet Raum für den Erfahrungsaustausch von Fachkräften.

Die Konferenz richtet sich an pädagogische-, sozialpädagogische-, therapeutische und medizinische Fachkräfte; Studierende aus den Bereichen Soziales und Gesundheit sowie sonstige Interessierte mit Schnittpunkt zur Thematik.

### Teilnehmerbeitrag: 10€

(5€ für Studierende der Hochschule Nordhausen), inkl. Imbiss, Getränke und Tagungsunterlagen

## PROGRAMM

### EINLASS

ab 12:30 Uhr Ankommen / Möglichkeiten des Austauschs lokaler Akteur:innen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen

### BEGRÜßUNG

13:30 - 14:00 **Matthias Jendricke**  
*Landrat des LK Nordhausen*  
**Prof. Dr. Jörg Wagner**  
*Präsident der Hochschule Nordhausen*

### FACHVORTRÄGE

14:00 - 15:15 Was Kinder stärkt – Kindliche Resilienz im Alltag fördern  
**Carsten Nöthling**  
*Dipl. Sozialpädagoge, Geschäftsführer des Kinderschutzbundes Landesverband Thüringen e.V.*

15:15 - 15:45 Pause

15:45 - 17:00 Bindungsorientierte Beziehungsgestaltung im professionellen Kontext  
**Carolin Roth**  
*Systemische Therapeutin und Supervisorin (SG), tiefenpsychologische Kinder- und Jugendpsychotherapeutin (I.A.)*

17:00 - 17:15 Pause

17:15 - 18:30 Vorstellung Modellprojekt „Inklusive Frühförderung“  
**Prof. Dr. Armin Sohns**  
*Dipl. Pädagoge / Dipl. Politologe  
Leiter des Kompetenzzentrums frühe Kindheit an der Hochschule Nordhausen & Professur Heilpädagogik*

18:30 - 18:45 Verabschiedung



## 4.2 Pressemitteilungen

Im Folgenden sind die verschiedenen Pressemitteilungen der lokalen Medien, sowie Veröffentlichungen anderer Einrichtungen über die Institutsaktivitäten aufgeführt. Die Beiträge sind nach dem Datum der Veröffentlichung geordnet.

06.07.2022: **Mehr Schutz bei häuslicher Gewalt** (*Blog Hochschule Nordhausen*)

<https://www.hs-nordhausen.de/aktuelles/pressearchiv/pressemeldung-details/1770-mehr-schutz-bei-haeuslicher-gewalt/b1654d19a67e7aff996cc5b84289a6d1/>

07.07.2022: **Professorin in Beirat gegen häusliche Gewalt berufen** (*nnz-online*)

[https://nnz-online.de/news/news\\_lang.php?ArtNr=312699](https://nnz-online.de/news/news_lang.php?ArtNr=312699)

07.07.2022: **Professorin in Beirat gegen häusliche Gewalt berufen** (*nordthüringen.de*)

[https://www.nordthueringen.de/news/news\\_lang.php?ArtNr=312699](https://www.nordthueringen.de/news/news_lang.php?ArtNr=312699)

07.07.2022: **Expertin aus Nordhausen in Thüringer Beirat berufen** (*Thüringer Allgemeine, Lokalteil Nordhausen*)

<https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/nordhausen/expertin-aus-nordhausen-in-thueringer-beirat-berufen-id235830935.html>

01.10.2022: **Kinderschutzkonferenz „Psychische Widerstandskraft – die Stärken der Kinder stärken“** (Netzwerkstelle „Frühe Hilfen“ Landkreis Nordhausen)

<https://fruehehilfen-nordhausen.de/veranstaltungen/kinderschutzkonferenz-2022/>

21.10.2022: **Kinderschutzkonferenz findet am 16. November an der Nordhäuser Hochschule statt** (*Thüringer Allgemeine, Lokalteil Nordhausen*)

<https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/nordhausen/kinderschutzkonferenz-findet-am-16-november-an-der-nordhaeuser-hochschule-statt-id236724249.html>

01.11.2022: **Frühe Hilfen laden zur Kinderschutzkonferenz** (*nnz-online*)

[https://www.nnz-online.de/news/news\\_lang.php?ArtNr=318244](https://www.nnz-online.de/news/news_lang.php?ArtNr=318244)

01.11.2022: **Frühe Hilfen laden zur Kinderschutzkonferenz** (*nordthueringen.de*)

[https://www.nordthueringen.de/news/news\\_lang.php?ArtNr=318244](https://www.nordthueringen.de/news/news_lang.php?ArtNr=318244)

21.11.2022: **Gemeinsam für den Kinderschutz** (*nnz-online.de*)

[https://www.nnz-online.de/news/news\\_lang.php?ArtNr=319215](https://www.nnz-online.de/news/news_lang.php?ArtNr=319215)

22.11.2022: **Regionale Fachkräfte treffen sich für einen gemeinsamen Kinderschutz** (Blog Hochschule Nordhausen)

<https://www.hs-nordhausen.de/aktuelles/pressearchiv/pressemeldung-details/1804-regionale-fachkraefte-treffen-sich-fuer-einen-gemeinsamen-kinderschutz/726801f55a19206c55abcb373cce8bb1/>

22.11.2020: Kinderschutzkonferenz 2022 (ISRV- Seite Hochschule Nordhausen)

<https://www.hs-nordhausen.de/forschung/isrv-institut-fuer-sozialmedizin-rehabilitationswissens-veranstaltungen/>

### 4.3 Publikationen und Vorträge 2022

#### *Publikationen*

#### **Prof. Dr. med. habil. Markus Bassler**

Zhang, Y., Shi, L., Wei, J., Hartmann, A., Leonhart, R., Bassler, M. & Fritzsche, K. (2022): Perceived professional development of Chinese psychotherapy trainees: a pilot study. *Research in Psychotherapy: Psychopathology, Process and Outcome*, 25(2): S. 229-238.

Bassler, M. (2022): Arbeitsfähigkeit und sozial medizinische Begutachtung bei Fatigue-Syndromen. *Arbeitsmed sozialmed umweltmed* 57: S. 546-549.

Kleineberg-Massuthe, H., Papst, L., Bassler, M. & Köllner, V. (2022): Sozialmedizinisches Outcome und Reha-Zufriedenheit bei sozialen Milieus in der Psychosomatischen Rehabilitation. *DRV-Schriften, Band 126*. Berlin, S. 206-207.

Kleineberg-Massuthe, H., Papst L, Bassler M, Koellner V. (2022): The social Milieu as a Predictor of Symptom Severity and Therapeutic Success in Psychosomatic Rehabilitation. In: *Z Psychosom Med Psychother* 68 (2): S. 178-179.

Bassler, M., Markus, M., Budde, A., Käfer, M., Rosbiegal, F. & Gabriel, N. (2022): *Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation in der Psychosomatik – Studienprotokoll einer randomisierten kontrollierten Multicenterstudie*. DGPM/DKPM-Jahreskongress 2022. DOI: [10.26226/m.62680fa564d859b4c395966b](https://doi.org/10.26226/m.62680fa564d859b4c395966b).

#### **Prof. in Dr. in Maria Borcsa**

Jakob, P., Borcsa, M., Olthof, J. & von Schlippe, A. (Hg.) (2022): *Handbuch Narrative Praxis*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Daure, I. & Borcsa, M. (a cura di) (2022): *Il Genogramma nella pratica sistemica contemporanea. Sviluppi e prospettive*. Milano: Franco Angeli.

Borcsa, M. & Hille, J. (2022): Il Genogramma 4.0: famiglie globalizzate e relazioni virtuali. In: Daure, I. & Borcsa, M. (a cura di) *Il Genogramma nella pratica sistemica contemporanea. Sviluppi e prospettive*, Milano: Franco Angeli, S. 127 – 139.

Hille, J., Katarzyna Gdowska, M. K., & Borcsa M. (2022): Ja, denn ich lebe generell schon jetzt ein sesshaftes Leben - Ambiguität(en) in Erzählungen von Familien mit einer Vertreibungsgeschichte. In: P. Jakob, M. Borcsa, J. Olthof, & A. von Schlippe (Hg.), *Handbuch Narrative Praxis* Vandenhoeck & Ruprecht, S. 468 – 481.

Borcsa, M., Skyba, D., Hille, J. & Dathe, C. (2022): Das didaktische System als bilanzierendes System – Lösungsorientierte Beratung lehren und prüfen. In Lindemann, H. & Trumpp, S. (Hg.). *Hochschullehre - systemisch? Theoretische und praktische Impulse für Didaktik und Methodik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 235-246.

Borcsa, M. (2022): Les effets des technologies d'information et de communication sur les relations de couple. *Le Journal des Psychologues*, Mai 2022, N°397, S. 16-19.

Daure, I. & Borcsa, M. (a cura di) (2022): *Il Genogramma nella pratica sistemica contemporanea. Sviluppi e prospettive*. Milano: Franco Angeli.

**Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Cordula Borbe**

Borbe, C. & Hahnemann, K. (2022): Kulturelle Erinnerungsarbeit als Auftrag für die Theorie und Praxis Sozialer Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft nach 1989. In: Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung Dresden (Hrsg.): *Totalitarismus und Demokratie. Zeitschrift für Internationale Diktatur- und Freiheitsforschung. Band 18, 2/2021*.

[Online] [www.vr-elibrary.de/doi/epdf/10.13109/tode.2021.18.2.227](http://www.vr-elibrary.de/doi/epdf/10.13109/tode.2021.18.2.227)

**Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sabrina Schramme**

Schramme, S. (2022): Queer Studies als Perspektive der Inklusiven Pädagogik. In: Kasten, Anna & Pangritz, Johanna (Hrsg.), *Feminismen in der Sozialen Arbeit*. Weinheim: Beltz Juventa, S. 355-371.

**Prof. Dr. Armin Sohns**

Sohns, A. (Hg.) (2022): Themenheft Inklusive Frühförderung - das System der Frühen Hilfen und Entwicklungsunterstützung. In: *Frühförderung interdisziplinär*, Ernst Reinhardt Verlag. München/Basel.

Sohns, A. (2022): Neue Wege in der Interdisziplinären Frühförderung. Editorial des Themenheftes 3/22, *Frühförderung Interdisziplinär 3/22*. S. 113-115.

Sohns, A. (2022): Das Konzept der Inklusiven Frühförderung. In: *Frühförderung Interdisziplinär 3/22*. Ernst-Reinhardt-Verlag. München/Basel, S. 138-152.

**Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Claudia Spindler**

Domes, M. & Spindler, C. (2022): Digitale Lehre – Verbindungen zwischen Theorie und Praxis. In: *Soziale Arbeit. Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete 4/74*, S. 122-131.

**Vorträge**

**Prof. Dr. med. habil. Markus Bassler**

Bassler, M. (2022, 07.03.): *Welche Herausforderungen stellt das Post COVID Syndrom an die Rehabilitation - welche Lehren lassen sich daraus für die Zukunft ziehen?*, 31. Rehabilitations-wissenschaftliches Kolloquium, Münster.

Bassler, M. (2022, 08.03.): *Was wissen wir aktuell über die Ursachen von Post-COVID-Syndrom – welche Perspektiven ergeben sich daraus für die Entwicklung von ursachenspezifisch ausgestalteten Rehabilitationsangeboten?*, 31. Rehabilitations-wissenschaftliches Kolloquium, Münster.

Bassler, M., Markus, M., Gabriel, N. & Bethge, M. (2022, 23.6.): *Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation bei psychischen bzw. psychosomatischen Erkrankungen*, 29. Jahrestagung der DGPM-DKPM, Berlin.

Bassler, M. (2022, 05.05.): *Long -/Post-COVID Syndrom*. IHK-Videomeeting, Hannover.

Bassler, M. (2022, 9./10.7.; 17./18.9.; 15./16.10.; 12./13.11.; 10./11.12.): *Sino-German Institute for Psychosomatic Medicine and Psychotherapy (SGIPPS)*. Psychosomatisches und psychotherapeutisches Trainingsprogramm für chinesische Ärzte (online), Peking Union Medical College Hospital, Beijing.

Bassler, M. (2022, 05.09.): *Long -/Post-COVID Syndrom. Kurzes Update*. IHK-Vollversammlung, Hannover.

Bassler, M. (2022, 15.09.): *Selbstverständnis und Ziele der WMAR (Wissenschaftlich-medizinische Allianz für Rehabilitation)*. Deutscher Kongress für Physikalische und Rehabilitative Medizin (online), Dresden.

### **Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Maria Borcsa**

Borcsa, M. & Pomini, V. (2022, 07.-10.09.): *Virtual relations and systemic therapy. Towards a third-order cybernetics*. Keynote presentation at the 11th Conference of the European Family Therapy Association: Systemic Resonances and Interferences, Ljubljana, Slovenia.

Borcsa, M., Erzar, T., Toth, E. & Možina, K. (2022, 07.-10.09.): Invited Round Table - *To free the next generation: From genes to society - intergenerational transmission and possible resolution of trauma*. 11th Conference of the European Family Therapy Association: Systemic Resonances And Interferences, Ljubljana, Slovenia.

Borcsa, M., Le Moign, R., Simeone, A. & Lévy, P. (Modérateur) (2022, 11.-12.5): Table ronde - *La santé publique au service du patient, regards croisés*. Dialogues franco-allemands pour l'Europe. Rencontre organisée dans le cadre de la Présidence française du Conseil de l'Union européenne en 2022, Université Lumière Lyon, France.

Borcsa, M. (Chair and Discussant), Loriedo, C. et al. & Ugazio V. (2022, 07.-10.09): Symposium: *New perspectives on influences of families of origin on couple construction and their therapeutic use*. 11th Conference of the European Family Therapy Association: Systemic Resonances And Interferences, Ljubljana, Slovenia.

Borcsa, M. (2022, 19.-21.5.): *Familles globalisées et relations virtuelles: le génogramme 4.0*. 14<sup>es</sup> Journées Francophones de Thérapie Familiale Systémique de Lyon. Stabilité: Continuités et Ruptures, ENS Lyon, France.

Borcsa, M. & Pomini, V. (2022, 07.-10.09.): *Virtual relations and systemic therapy. Towards a third-order cybernetics*. Keynote presentation at the 11th Conference of the European Family Therapy Association: Systemic Resonances and Interferences., Ljubljana, Slovenia.

Borcsa, M., Erzar, T., Toth, E. & Možina, K. (2022, 07.-10.09.): Invited Roundtable - *To free the next generation: From genes to society - intergenerational transmission and possible resolution of trauma*. 11th Conference of the European Family Therapy Association: Systemic Resonances And Interferences., Ljubljana, Slovenia.

Borcsa, Maria; Le Moign, Raymond; Simeone, Arnaud & Lévy, Patrick (Modérateur) (2022, 11.-12.5.): Table ronde - La santé publique au service du patient, regards croisés. *Dialogues franco-allemands pour l'Europe*. Rencontre organisée dans le cadre de la Présidence française du Conseil de l'Union européenne en 2022, Université Lumière Lyon, France.

Borcsa, M. (Chair and Discussant), Loriedo, C. et al. & Ugazio V. (2022, 07.-10.09.): Symposium: *New perspectives on influences of families of origin on couple construction and their therapeutic use*. 11th Conference of the European Family Therapy Association: Systemic Resonances And Interferences., Ljubljana, Slovenia.

Borcsa, M. (2022, 19.-21.5.): *Familles globalisées et relations virtuelles: le génogramme 4.0*. 14<sup>es</sup> Journées Francophones de Thérapie Familiale Systémique de Lyon. Stabilité: Continuités et Ruptures., ENS Lyon, France.

### **Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Petra J. Brzank**

Ulrich, H. S., Markert, J., Jung, A., Winter, K., Laué, M. & Brzank, P. J. (2022, 07.09.): *Ressourcen, Belastungen und Versorgungsbedarfe von ungewollt schwangeren geflüchteten und ‚illegalisierten‘ Frauen: ein Realist-Review*, Jahrestagung der DGMS/DGSMP, Magdeburg.

Winter, K., Jung, A., Ulrich, H-S., Schneider, N., Brzank, P.J. (2022, 07.09.): *Belastungen, Ressourcen und Versorgungsbedarfe von ungewollt Schwangeren mit Gewalterfahrungen in intimen Paarbeziehungen: ein Realist Review*, Jahrestagung der DGMS/DGSMP, Magdeburg.

### **Prof. Dr. Armin Sohns**

Sohns, A. (2022, 05.01.): *Mythos Chancengleichheit - Wie geht gerechte Förderung für alle Kinder?*, Vortrag beim Digitalen Feierabend der Grünen, Landesverband Thüringen.

Sohns, A. (2022, 15.2.): *Das Konzept der Inklusiven Frühförderung*. Vortrag beim Rotary-Club, Claustral-Zellerfeld.

Sohns, A. & Fricke, C. (2022, 29.4.): *Inklusive Frühförderung*. Sonderpädagogischer Kongress Inklusive Bildung braucht sonderpädagogische Professionalität, 28.-30. April 2022, Osnabrück.

Sohns, A. & Riethig, M. (2022, 05.09.): Präsentation des Konzeptes und Modellprojektes „*Inklusive Frühförderung*“, Sozialausschuss des Niedersächsischen Landkreistages, Hannover.

Sohns, A. (2022, 09.09.): *Inklusive Frühförderung*. Forum Frühe Kindheit - Frühe Kindheit: Risiken und Chancen in den ersten Lebensjahren, 09.09. – 10.09., Köln.

Sohns, A. (2022, 11.10.): *Präventive Frühförderung*. Workshops zur nachhaltigen Verankerung von Präventionsketten, Universität Speyer.

Sohns, A. (2022, 27.10.): *Das Modellprojekt Inklusive Frühförderung im Landkreis Göttingen*, Regionalverband Hannover.

Sohns, A. (2022, 16.11.): *Modellprojekt Inklusive Frühförderung*. Kinderschutzkonferenz 2022, Hochschule Nordhausen.

## **Prof. Dr. Andreas Seidel**

Seidel, A. (2022, 28.09.): *Autism Spectrum Disorder (ASS): diagnostic and biopsychosocial views in pre-schoolers*, Vortrag.im Rahmen der gemeinsamen Konferenz der Division for Early Childhood und der International Society on Early Intervention in Chicago, IL, USA.

### **Organisation sowie Moderation von wissenschaftlichen Workshops oder Panel-Sessions**

Bassler, M. (2022, 15.09.): Moderation des Workshops: Ziele der Wissenschaftlich-medizinischen Allianz für Rehabilitation (online). Jahreskongress für Physikalische und Rehabilitative Medizin (online). Dresden.

Bassler, M. & Köllner, V. (2022, 07.03.): Organisation und Moderation des Diskussionsforums: Psychosomatische Rehabilitation bei Post-COVID-Syndrom: Behandlungskonzepte, erste Ergebnisse, Perspektiven. 31. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium. Münster.

Bassler, M. & Gutenbrunner C. (2022, 08.03.): Organisation und Moderation des Diskussionsforums: Welche Herausforderungen hat die Rehabilitation in den nächsten Jahren zu bewältigen?, 31. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium, Münster.

Bassler, M. (2022, 12.10.): Organisation und Moderation von Expertenmeeting: Long-/Post-COVID. Berlin.



